

Teaching for University's Best

Einführung für neue wissenschaftliche Mitarbeiter/innen an der TUB

Viele neue akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen in den ersten Semestern überproportional viel Zeit mit der Vorbereitung der Lehrveranstaltungen. Sie verfügen zwar über die fachliche Kompetenz, besitzen aber nicht das nötige didaktische Rüstzeug und auch nicht die Erfahrung, um diese Inhalte für die Bedürfnisse der Studierenden zu selektieren, aufzubereiten und zu vermitteln.

Die Professorinnen und Professoren sind in der Regel in dieser Hinsicht kaum Vorbilder und geben auch wenig Hilfestellungen, die erfahrenen Mittelbau-Kolleginnen und -Kollegen sind in der gegenwärtigen angespannten Personalsituation selbst überlastet und können daher oftmals auch keine Unterstützung bieten. So "wursteln" sich die Neuen durch und betreiben zeitintensives "Learning by Doing". Auch das vorhandene Weiterbildungsprogramm für das wissenschaftliche Personal wird meist zu spät entdeckt, um die Anfangsprobleme zu meistern.

Auf vielen Veranstaltungen der Mittelbauintiative oder bei den Kursen des oben genannten Programms wurde daher immer wieder der Wunsch nach einer intensiven Einstiegsschulung für Neulinge in der Lehre geäußert. Nach Anstrengungen von verschiedenen Seiten ist es uns als Vertreterinnen des Mittelbaus im Kuratorium gelungen, von der Universitätsleitung die Zusage für die Bereitstellung von Mitteln für entsprechende Einführungsveranstaltungen im Haushaltsjahr 2002 zu erhalten. Somit können die ersten beiden Kurse mit jeweils maximal 15 Teilnehmenden im April dieses Jahres starten.

An drei aufeinander folgenden Tagen wird es zunächst eine kurze Einführung zu Fragen der Universitätsstruktur, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geben (1/2 Tag), an die sich dann grundlegende Aspekte der Gestaltung und Durchführung von Lehrveranstaltungen anschließen (2 1/2 Tage). Zwei halbe Nachbereitungstage in der Mitte und am Ende des Semesters komplettieren das Programm.

Ziel der Blockveranstaltung ist es, wesentliche Instrumente, Strategien und Tipps für eine gelungene Bewältigung der Anfangshürden in der Lehre zu vermitteln. Hierbei wird es um folgende Themen gehen:

- ♦ Kriterien für gute Lehre;
- ♦ Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen;
- ♦ Aspekte der Übungs- bzw. Seminargestaltung, wie z.B. Planung, Orientierung an den Bedürfnissen der Studierenden, Möglichkeiten der Rückmeldung von Studierenden und Einsatz von Medien.

Es werden verschiedene Lehrmethoden angewandt, die gleichzeitig als Beispiele für die Gestaltung eigener Lehrveranstaltungen dienen können. Am Ende der ersten drei Tage steht die Planung und Durchführung einer kleinen Lehrveranstaltungssequenz, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das erworbene Wissen anwenden können. Die dazugehörige Präsentation wird mit einer Videokamera aufgezeichnet und anschließend ausgewertet.

So gestärkt können die neuen Kolleginnen und Kollegen hoffentlich mit viel Elan in ihre Lehraufgaben starten und eigene Erfahrungen sammeln.

Diese Erfahrungen sollen bei den Nachfolgeterminen aufgegriffen und reflektiert werden. Ziel ist es dabei, im Austausch untereinander auf der Basis erster Erfahrungen weitere Tipps und Strategien für als schwierig erlebte Situationen zu erarbeiten.

Alle Teile der Einführungsveranstaltung werden ausgewertet, um beim zweiten Durchgang im Herbst Anregungen und Kritik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgreifen und das Einführungsprogramm verbessern zu können.

Da diese Einführungsveranstaltung im kommenden Semester zum ersten Mal durchgeführt wird, sollen nicht nur die aktuell neu Eingestellten angesprochen werden,

sondern auch alle, die im letzten Jahr an der TU angefangen haben.

Die Einführungsveranstaltung soll grundsätzlich zu Beginn des Semesters, jedoch noch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Für nach dem 1.4.2002 eingestellte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet ggfs. ein zweiter Durchgang statt. Für das Sommersemester liegen die Termine wie folgt:

- 1. Durchgang: 10.-12. April**
- 2. Durchgang: 22.-24. April**

Einführungsveranstaltung für neu eingestellte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

10.-12. April 2002, 9-17 Uhr
Hochst-Haus, Raum 528
Steinplatz 1, 10623 Berlin

Anmeldung unter wb@zek.tu-berlin.de
oder Tel. 314-24030

Die Nachbereitungstage werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern direkt verabredet.

Es ist vereinbart, dass neue Kolleginnen und Kollegen mit dem Beschäftigungsangebot von der Personalstelle die Kursankündigung erhalten. Die Wissenschaftlichen Einrichtungen werden mittels einer "Aktuellen Mitteilung" durch die Hochschulleitung auf dieses Weiterbildungsangebot hingewiesen und um Unterstützung gebeten.

Zusätzlich bitten wir auch die schon länger beschäftigten Kolleginnen und Kollegen, die "Frischlinge" auf dieses

Seminar aufmerksam zu machen. Anmeldung bei: Zentraleinrichtung Kooperation (ZEK), Frau Reiner, Tel. 24030, e-mail: wb@zek.tu-berlin.de

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, denn didaktisch gut geschulte Lehrende tragen zur Steigerung der Qualität der Lehre bei und verwirklichen das Motto dieses Programms: "Teaching for University's Best"!

*Friederike Demmel (Fak. VII)
und Petra Jordan (Fak. I)*

"Neue Technologien" in der Hochschullehre - Qualifizierungsmaßnahmen für den Umgang mit multimedialen Lehr- und Lernmethoden geplant

Der Einsatz neuer Technologien innerhalb der Hochschullehre ist mehr und mehr im Kommen und findet auch in bildungspolitischen Empfehlungen einen breiten Raum. Einzelne Lehrkräfte der TUB haben sich bereits darauf eingestellt, denn das Netz bietet völlig neue Möglichkeiten und Chancen. Die entscheidende Frage ist dabei, wie findet die Umsetzung statt, eher experimentell by trial and error oder durch zielgerichtete Qualifizierung?

Der individuelle Bedarf an IT-Weiterbildung im Lehrbereich ist allgemein sehr hoch. Dies zeigen Anfragen, die direkt an uns gerichtet werden, aber auch unsere Fragebogenauswertungen. Für die Hochschulen allgemein wird die Nutzung der neuen Medien in der Lehre immer wichtiger, um bspw. knappe Lehrressourcen effizienter nutzen zu können, bzw. auch um eine flexiblere und bessere Betreuung der StudentInnen erzielen zu können.

Hier kommt es jedoch darauf an, die neuen Medien in qualitativ guter Form zu nutzen

- ♦ durch entsprechende Aufbereitung und zur Verfügung stellen von Lehrmaterialien
- ♦ durch die Entwicklung geeigneter didaktischer Konzepte
- ♦ durch die Nutzung neuer kommunikativer und kooperativer Formen.

Es kommt allerdings genauso darauf an entscheiden zu können, welche Formen und Methoden von e-learning sich zu welchem Zweck eignen. Die Lehrkräfte hierin zu unterstützen ist ein zukünftiges Ziel der Wissenschaftlichen und internen Weiterbildung der ZEK. Wurden bisher in nahezu jedem Semester - als ersten Schritt - ein Seminarangebot zu diesem Thema angeboten, so soll in Zukunft, konkret ab dem Wintersemester 2002, ein verstärktes Angebot in diesem Bereich erfolgen.

Aufgrund knapper Ressourcen und geringem kapazitären Spielraum wurde deshalb - quasi als zweiten Schritt - von der ZEK-Weiterbildung ein Projektantrag im Rahmen des Europäischen Sozialfonds gestellt, der es ermöglichen soll, dieses Thema universitätsspezifisch aufzubereiten, Seminare und Online-Workshops zu erstellen und eigenes Fachpersonal für diesen Bereich zu qualifizieren.

Im Rahmen des Projektes "Medienkompetenz in der Lehre - Qualifizierung von Frauen für den Umgang mit multimedialen Lehr- und Lernmethoden", das ab April 2002 starten soll, werden Frauen, die Lehraufgaben in der Hochschule wahrnehmen, für den Einsatz multimedialer Lehr- und Lernmethoden motiviert, qualifiziert und mit entsprechender Medienkompetenz für ihre Tätigkeit ausgestattet. Internetkenntnisse und Vertrautheit mit der Bedienung der Soft- sowie Hardware sind komplexe Problembereiche. Allein mit der Vermittlung technischen Wissens ist es jedoch nicht getan. Eine wesentliche Neuorientierung der Lehrmethoden ist ebenso notwendig wie entsprechend geschultes Lehrpersonal, das die neuen Methoden didaktisch kritisch und kompetent anwenden und vermitteln kann.

Die Lerninhalte des Projektes sind:

- ♦ Vermittlung von technischem Know How mit dem Ziel, einen souveränen Umgang mit hard- und software zu ermöglichen
- ♦ Kompetente Nutzung der Informationsquellen und Dienste des Internets
- ♦ Vermittlung neuester didaktischer Methoden und Modelle
- ♦ Lernpsychologische Grundlagen für einen kritischen Umgang mit den neuen Medien
- ♦ Einsatz computerbasierter Lernsysteme (CBT und WBT) in Lehr- und Betreuungssituationen
- ♦ Einbindung multimedialer Möglichkeiten in konventionelle Lehrmodelle / Lehrveranstaltungen
- ♦ Gestaltung einer internetbasierten Kommunikationsumgebung - methodisch/didaktisch und technisch (eigene Internet-präsenz).

Wir werden über dieses Projekt, die konkreten Teilnahmebedingungen und Inhalte noch näher informieren. Sie können mich aber auch gerne unter der Tel. Nr. 21296 oder wb@zek.tu-berlin.de kontaktieren.

Natürlich werden wir einzelne Module dieses Projektes dann auch im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms dem gesamten wissenschaftlichen Personal anbieten. Versprochen!

Iris Löhrmann

Weiterbildungsbedarfsanalyse für wissenschaftliches Personal

Ergebnisse der Umfrage

Zusammen mit dem Info-Brief Weiterbildung Nr. 3 und nochmals Nr. 4 haben wir Ihnen im Februar des letzten Jahres einen Fragebogen zugesandt, mit welchem wir den Weiterbildungsbedarf für das wissenschaftliche Personal an der TU Berlin erheben wollten. Mit zusätzlicher Unterstützung der Studienbüros haben wir insgesamt 154 Fragebogen zurück erhalten. 91,5% der Fragebogen wurden von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 6,5% von ProfessorInnen ausgefüllt. Der Rücklauf beträgt insgesamt nur 7%.

Die Auswertung zeigt einige interessante Ergebnisse, die wir Ihnen nachfolgend entlang der Fragen kurz vorstellen:

1. Kennen Sie das "Weiterbildungsprogramm für das Wissenschaftliche Personal" der Zentraleinrichtung Kooperation?

beantworteten 132 Personen mit "ja", das entspricht fast 86% des Rücklaufs, 14 (9 %) mit "nein" und 8 (5%) machten keine Angabe. Dieses Ergebnis zeigt, dass das Programm inzwischen recht bekannt ist.

Besonders wichtig für unser Programm sind die Antworten zu den folgenden Fragen:

2. In welchen nachfolgend genannten Bereichen sollten Angebote verstärkt oder inhaltlich erweitert werden?

Mit der Umfrage wurde gleichzeitig das aus 15 Modulen bestehende Programm "zur Verbesserung der Qualität der Lehre" veröffentlicht. Trotzdem wird am zweithäufigsten genau dieser Bereich genannt, den es also weiter auszubauen gilt (85 Nennungen). An erster Stelle wird ein größeres Angebot an Weiterbildungskursen in "Arbeits- und Managementtechniken" genannt (110 Nennungen). An dritter Stelle folgen "Forschungsmanagement" (69), "Beraten und Prüfen" (40) und "Rahmenbedingungen für Lehre und Studium" (13).

Die in der Rubrik "Weitere Wünsche" (39 Nennungen) und in den ergänzenden Antworten formulierten eigenen Vorschläge sind teilweise sehr konkret und werden von uns soweit wie möglich umgesetzt. Es finden sich darunter aber auch viele Wünsche, die von der Zielsetzung des Programms her nicht von

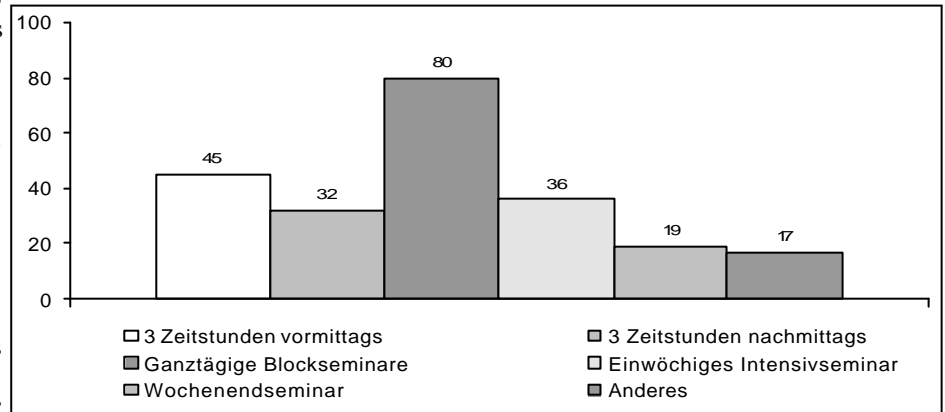
uns umsetzbar sind. Wo jedoch andere Bereiche der TU dafür zuständig sind, werden wir diese Wünsche (z.B. nach entsprechenden Sprach- und DV-Kursen) weitergeben.

Das Ergebnis von Frage 3:

3. Welche Zeitstruktur soll das jeweilige Seminarangebot haben?

zeigt, dass unser Angebot, das im wesentlichen aus ganztägigen Blockseminaren besteht, durchaus dem Wunsch einer deutlichen Mehrheit entspricht (80 Nennungen). Alle anderen Zeitvorstellungen werden mit Abstand seltener genannt: 45 Nennungen fallen auf 3-stündige Seminare am Vormittag, 36 Nennungen auf einwöchige Intensivseminare, 32 Nennungen auf 3-stündige Seminare am Nachmittag und 19 Nennungen auf Wochenendseminare.

Dieses Ergebnis ist um so wichtiger, weil wir die hohe



Arbeitsbelastung des wissenschaftlichen Personals in unserer zeitlichen Konzeption des Programms berücksichtigen wollen.

WAS FOLGT DARAUS?

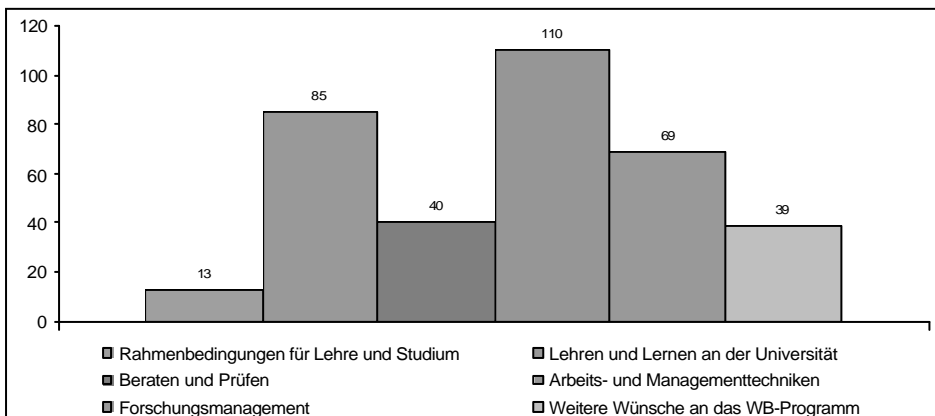
- ♦ Wir werden unser Angebot im Bereich "Arbeitstechniken und Forschungsmanagement" weiter inhaltlich ausbauen und die Anzahl der Kurse erweitern.
- ♦ Wir werden grundsätzlich bei ganztägigen Blockseminaren bleiben. Darüber hinaus prüfen wir, ob für bestimmte Seminare bei entsprechender Nachfrage alternative zeitliche Angebote möglich sind (Vorlesungszeit - vorlesungsfreie Zeit).
- ♦ Den wiederholt geäußerten Wünschen nach häufigeren/regelmäßigen und alternativen Terminen werden wir - unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen - mit entsprechenden Angeboten nachkommen. Als Erstes haben wir im letzten Programmheft mit einer "Vorschau" begonnen.

Die inhaltlichen Vorschläge fließen in die Programmgestaltung insgesamt ein.

Zum Schluss sei Ihnen recht herzlich gedankt für die Beantwortung und Rücksendung des Fragebogens!

Zum Schluss sei Ihnen recht herzlich gedankt für die Beantwortung und Rücksendung des Fragebogens!

Hannelore Reiner



Weiterbildungsprogramm zur "Förderung der Qualität der Lehre"

Bericht über die Informationsveranstaltung am 10. Oktober 2001

Erstmals wurde zu Beginn des WS 2001/02 das gesamte Weiterbildungsprogramm zur Förderung der Qualität der Lehre etwa 30 interessierten Lehrenden und Gremienvertreter/innen der TUB im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. In seiner Begrüßung betonte Vizepräsident Professor Dr. Kutzler die Absicht des Präsidiums, diese innovative Initiative zu unterstützen und den Wunsch, durch ein qualitativ hochwertiges didaktisches Weiterbildungsangebot die Lehre an der TUB zu verbessern.

Nach einer Einführung in das Gesamtkonzept der wissenschaftlichen Weiterbildung ging es um den inneren Zusammenhang des aus 15 Modulen¹ bestehenden Qualifizierungsprogramms für Lehrende²:

- Erweiterung des didaktischen Repertoires durch Erwerb von Expertenwissen,
- Übungsmöglichkeiten für neue Vorgehensweisen,
- kollegiale Unterstützung und gegenseitige Beratung,
- Elemente der Selbstorganisation,
- Anreize für Qualifizierungsaktivitäten der Lehrenden,
- Beitrag zur Schaffung einer Lehr-Lernkultur.

Alle Dozentinnen und Dozenten stellten sich und die thematischen Schwerpunkte ihrer Module vor. In jedem Modul werden Modelle für gute Lehre aufgezeigt, d.h. alle Lehr- und Sozialformen sowie Techniken und Methoden werden nicht nur vorgeführt, sondern auch Gelegenheit zu Übungen und zur kritisch-konstruktiven Reflexion für die Anwendung auf die eigene Lehrpraxis gegeben. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis der Lehr-Lernprozesse sowie Standards für gute Lehre zu entwickeln und anwenden zu können. Die Lehrenden-Rolle ist dabei eine Multiplikatorenrolle im doppelten Sinn: zum einen in fachlicher Hinsicht mit didaktisch durchdachten Vermittlungs- und Lernprozessen, zum anderen als Modell und Betreuung für Studierende in Hinblick auf Präsentation, Lerntechniken und Arbeitsorganisation etc.

Weitere Themen der Präsentation waren Ergebnisse der fortlaufenden Evaluation³ der Module zur Qualitätssicherung und Bedarfsermittlung sowie die Zertifizierung: für die Teilnahme an mindestens 5 Modulen wird ein zusammenfassendes Zertifikat der wissenschaftlichen Weiterbildung ausgestellt.

In der anschließenden Diskussion wurden Meinungen und Bedenken der Teilnehmer/innen ausgetauscht. So wurde von den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen dieses Programm-

angebot als Unterstützung ihrer eigenen Ansprüche begrüßt, gute Lehrveranstaltungen zu halten. Viele hätten sich gleich zu Beginn ihrer Lehrtätigkeit eine didaktische Qualifizierung gewünscht. Bedenken resultierten aus hoher Arbeitsbelastung an den Fachgebieten, die die Teilnahme an der Weiterbildung erschwert sowie oft unzureichender räumlicher und technischer Ausstattung, die kommunikative und medienunterstützte Lehre z.T. erheblich behindern.

Diese erstmalig durchgeführte Infoveranstaltung wird künftig zu Beginn jedes Wintersemesters den aktuellen Stand des Weiterbildungsprogramms zur Förderung der Qualität der Lehre darstellen und entsprechende Diskussionen aufgreifen.

Monika Rummler

Anmerkungen:

- ¹ Inzwischen wird Modul 16: "Evaluation (in) der Lehre" konzipiert.
- ² ausführliche Darstellung des Programms im Info-Brief Weiterbildung Nr. 3 vom Februar 2001 (Beilage)
- ³ Vgl. auch Info-Brief Weiterbildung Nr. 3/Febr. 2001, S. 3-4

Programmvorschau "Qualifizierung für Lehrende an der TUB"

Sommersemester 2002:

- Modul 2: Grundlagen des Lernens
- Modul 8: Projektarbeit in der Lehre
- Modul 7: Gestaltung von Vorlesungen u. Großgruppenveranstaltungen
- Modul 13: Interkulturelle Kommunikation

Wintersemester 2002/03:

- Modul 1: Lehren und Lernen für Lehrende
- Modul 3: Kommunikation und Gruppendynamik in Lehr- und Lernprozessen
- Modul 12: Geschlechtsspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens

Sommersemester 2003:

- Modul 4: Präsentationstechniken
- Modul 9: Moderation in der Lehre

Wintersemester 2003/04:

- Modul 1: Lehren und Lernen für Lehrende
- Modul 5: Einsatz von klassischen Medien im Lehr-Lernprozess

Impressum:

Hrsg. von der Zentraleinrichtung Kooperation/
Bereich Wissenschaftliche und interne Weiterbildung
Steinplatz 1, 10623 Berlin
Tel. 314-24030 oder -21296, Fax 314-24276
e-mail: wb@zek.tu-berlin.de
www.tu-berlin.de/zek